Detaillierte Ergebnisse der Eigentümerbefragung im Zuge der Erstellung eines Dekarbonisierungsplans für den Wärmesektor

Liebe Eigentümerinnen,
liebe Eigentümer,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung zu Ihrem individuellen Interesse an der Fernwärmeentwicklung in Neubiberg. Ihr Engagement unterstützte die Erstellung des, vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geförderten Teilenergienutzungsplans. Die nachfolgenden Auswertungen erfolgten durch das bifa Umweltinstitut, welches auch die Studie für die Gemeinde erstellte. Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme und Ihre Eingaben. Ihre Rückmeldungen gingen gebündelt und anonymisiert in die Maßnahmenentwicklung des Teilenergienutzungsplans ein.

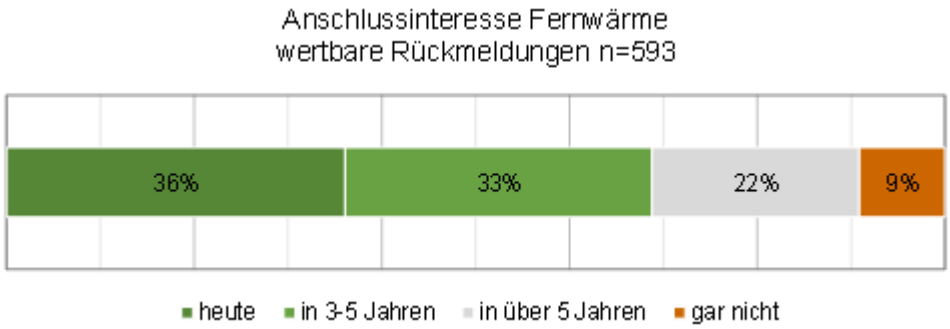
Für eventuelle Rückfragen bitten wir Sie sich an das Sachgebiet Umwelt-, Natur- und Klimaschutz (umwelt@neubiberg.de) zu wenden.

Ihr

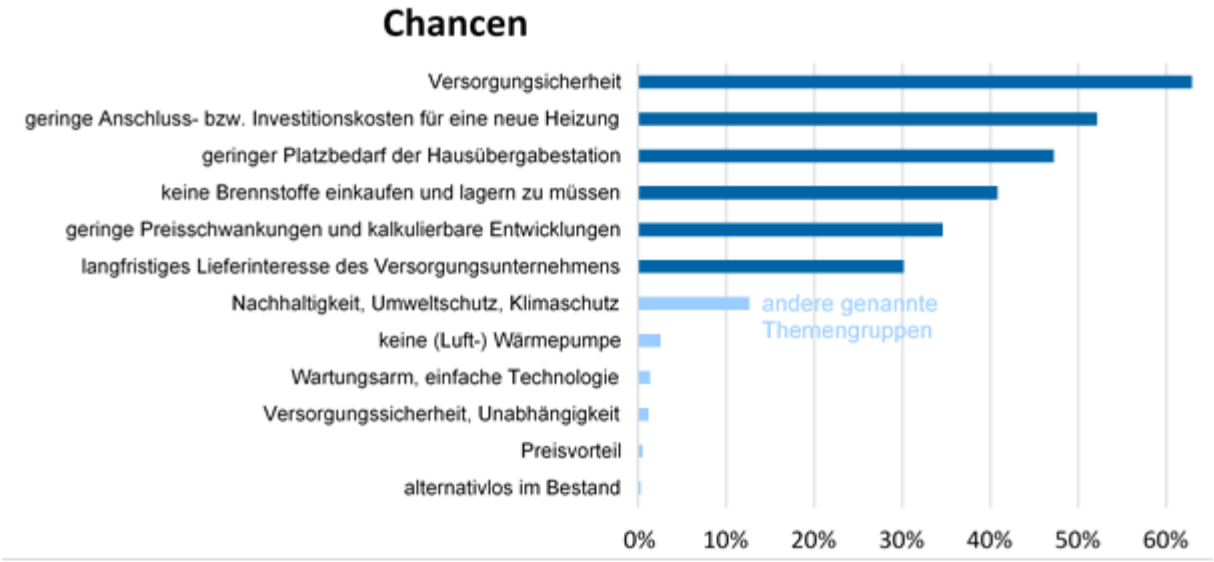
Thomas Pardeller
Erster Bürgermeister

Ergebnisse

Rund 600 Fragebögen konnten ausgewertet werden. Die gute Beteiligung der Bürgerschaft unterstreicht die Bedeutung der Fernwärme vor Ort. Im Ergebnis können sich 69% der Befragten einen baldigen bis mittelfristigen Anschluss gut vorstellen. Nur 9% lehnen einen Fernwärmeanschluss ab oder halten ihn für ausgeschlossen.

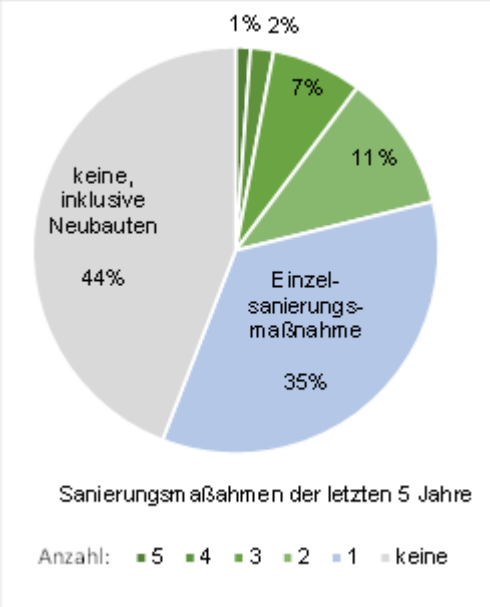


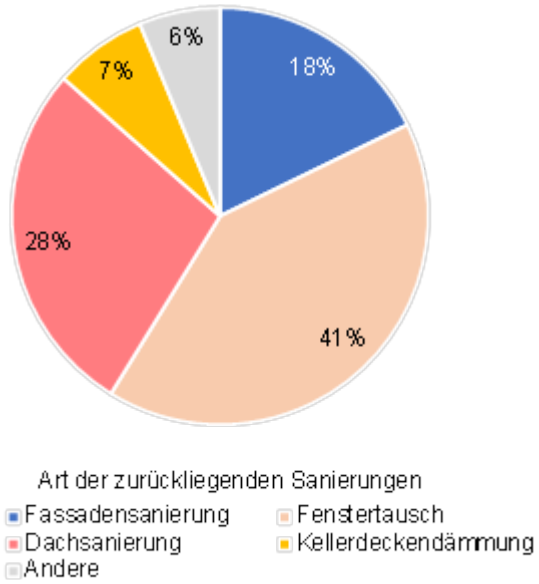
Nachfolgend die Rückmeldungen (Mehrfachnennungen erfolgten häufig) zu den gesehenen Chancen und Risiken bzw. Hemmnissen. Die blauen Balken kennzeichnen die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, die grünen sind „andere" genannte Gründe, die zur Übersichtlichkeit hier in Themengruppen zusammengeführt wurden. 100% entspricht hier der Gesamtzahl an Befragungsteilnehmern. So halten beispielsweise 63% der Befragten die Versorgungsicherheit für einen wesentlichen Benefit der Fernwärmeversorgung, gleichzeitig sehen 31% der Eigentümer den Wärmepreis als größten Hemmschuh. Wichtigstes offen benanntes Argument für die Fernwärme lag in der Nachhaltigkeit bzw. dem Umwelt- und Klimaschutz. Von 14% der Befragten wird die Netzverfügbarkeit angezweifelt oder ausgeschlossen. Neben den aufgeführten Chancen und Risiken wurde die Geothermie als lokal wichtige Ressource von 3% der Befragten in den offen genannten Pro/Contra-Angaben angesprochen.



Es wurden insgesamt 444 abgeschlossene Teilsanierungsmaßnahmen an 245 Gebäuden rückgemeldet. Bei 21% der Gebäude wurden mehr als eine Sanierungsmaßnahme abgeschlossen. 44% der Gebäude wurden sehr viel früher energetisch ertüchtigt, sind Neubauten bzw. Bauten jüngeren Datums oder warten noch auf eine energetische Ertüchtigung. Bei den durchgeführten Sanierungen der letzten 5 Jahre war der Fenstertausch (41%), noch vor der Dach- und der Fassadensanierung (28% und 18%) die häufigste energetische

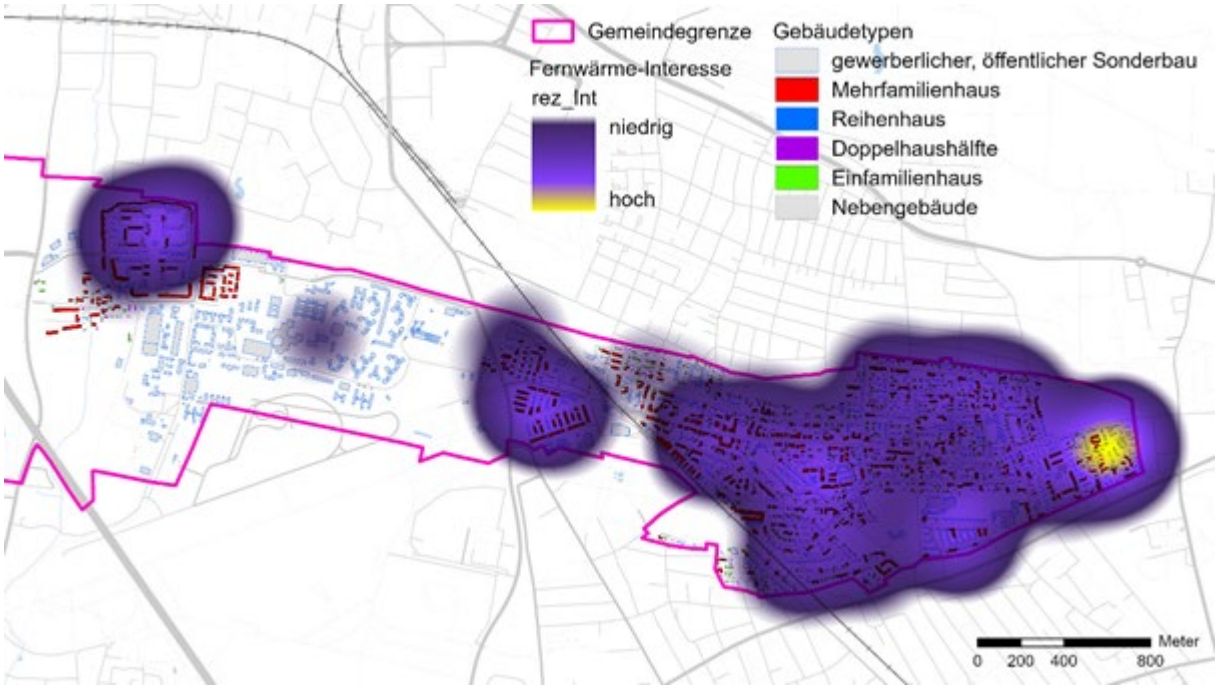
Ertüchtigung. Bei Einzelsanierungsmaßnahmen ist der Fenstertausch sogar zu 65% vertreten, gefolgt von der Dachsanierung mit 24% während eine Fassadensanierung nur an 10% dieser Gebäude als einziges Sanierungsmittel genutzt wurde.

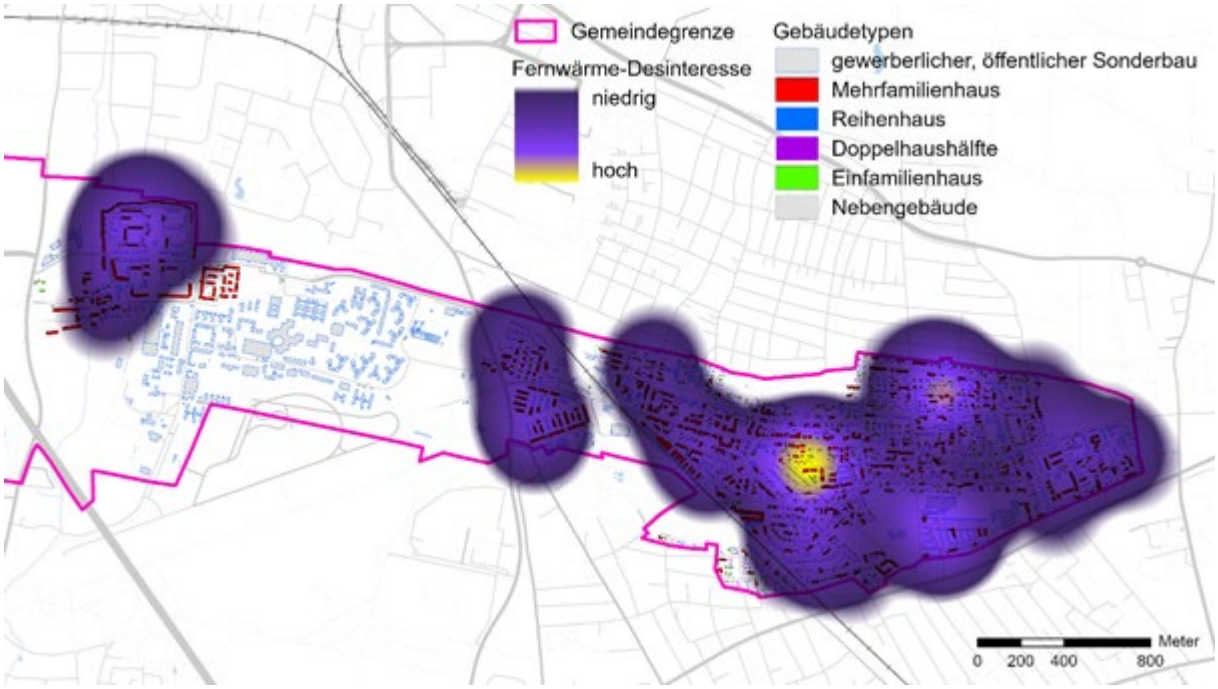




In der räumlichen Verteilung der Rückmeldungen zeigt sich eine sehr flächendeckende Beteiligung in den Wohnquartieren. Die höchste Konzentration an Zustimmung ist am östlichen Gemeinderand festzustellen.

Das Desinteresse ist im Ortskern, südlich der Hauptstraße und nördlich der bestehenden Fernwärmeleitung am höchsten verdichtet. Eine weitere Konzentration zeichnet sich im Norden des Ortsteils Neubiberg ab.


Gemeindegrenze
Fernwärme-Interesse
rez_Int
niedrig
hoch
Gebäudetypen
gewerberlicher, öffentlicher Sonderbau
Mehrfamilienhaus
Reihenhaus
Doppelhaushälfte
Einfamilienhaus
Nebengebäude
Meter
0 200 400 800


Gemeindegrenze
Fernwärme-Desinteresse
niedrig
hoch
Gebäudetypen
gewerberlicher, öffentlicher Sonderbau
Mehrfamilienhaus
Reihenhaus
Doppelhaushälfte
Einfamilienhaus
Nebengebäude
Meter
0 200 400 800